

1957 Das Fest

Der Hofstaat

König: Johannes Schmidt | Königin: Theresia Oberließ

Ehrendame: Laura Schröder

Kronprinz: Rudi Wiebusch | Zepterprinz: Hermann Leineweber | Apfelprinz: Hans Hagemeister

Edelknaben: Eberhard Finke, Heinrich Schmidt

Hofherren und Hofdamen: Johannes Peters und Therese Müller, Clemens Schulte und Gerda Peters, Heinrich Fleitmann und Marianne Mertens, Rudolf Brinkmann und Helga Tegethoff



Zum 50. Jubiläum steht ein Festzelt (links), der Hofstaat präsentiert sich von links: die Edelknaben Heinrich Schmidt und Eberhard Finke, Zepterprinz Hermann Leineweber, Kronprinz Rudi Wiebusch, Apfelprinz Hans Hagemeister, Therese Müller, Johannes Peters, Marianne Mertens, Heinrich Fleitmann, Ehrendame Laura Schröder, Anton Thiele, Königin Theresia Oberließ, König Johannes Schmidt, Gerda Peters, Clemens Schulte, Helga Tegethoff und Rudolf Brinkmann.



Langer Festzug zum doppelten Jubiläum

Lippsspringe feiert 50 Jahre Bürgerschützenverein, 220 Jahre Schützenwesen – es ist am 14. Juli 1957 ein glänzender Auftakt für das bevorstehende Jubelfest: Bei strahlendem Sonnenschein kämpfen Anton Walter (Klumpsack-Kompanie), Johannes Schmidt und Johannes Tofall (beide von der Arminius-Kompanie) um die Jubelkönigswürde. Jeder Anwärter erhält drei Schuss, alle benutzen die gleiche Armbrust, kämpfen also unter den gleichen Bedingungen. Nach nur sechs Minuten holt Johannes Schmidt mit einem gezielten Schuss um 19.36 Uhr den Rest des zähen Vogels herunter. Theresia Oberließ erwählt der Landwirt vom Steintor, der als »Johannes der Humorvolle« zum König proklamiert wird, zu seiner Mitregentin. Sie wird unter dem Jubel der Schützen und der Bevölkerung als »Thea die Friedliebende« zur Königin proklamiert.

Schon beim Antreten der Schützen am Sonntagnachmittag auf dem Marktplatz – unter starker Beteiligung der Bürger und herrlichem Wetter – wird von der Bevölkerung mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, dass der Brunnen am Ehrenmal wieder munter fließt.

Nach dem Marsch zum Schützenhaus und der Generalversammlung (da keine Anträge vorliegen, dauert die keine Minute) beginnt der Kampf um die Würden. Oberst Heinz Rudolphi eröffnet mit dem traditionellen Ehrenschiess für die Badestadt, die Heimat und das Vaterland um 16.25 Uhr das Königsschiessen. »Und dann schnelle Bolzen auf Bolzen gegen den Adler. Die Armbrust konnte gar nicht schnell genug gespannt werden, so sehr drängten sich die Schützen um die Prinzenwürde«, schreibt Schriftführer Heinrich Finke in seinem Jahresbericht. Schon um 16.30 Uhr holt Hans Hagemeister (Arminius-Kompanie) mit einem gezielten Bogenschuss den Apfel, zehn Minuten später Hermann Leineweber (Klumpsack-Kompanie) das Zepter herunter.

Dann aber setzt ein fast zweistündiger heißer Kampf um die Krone ein. »In Vorstandskreisen machte man sich schon ernstlich Sorgen und wollte Gewehre kommen lassen, die ein besseres und genaueres Zielen ermöglichen«, schildert Schriftführer Heinrich Finke. Erst als die Armbrust auf dem Schießbock einige Meter näher an die Vogelstange gerückt wird, kann Rudi Wiebusch (West-Kompanie) endlich um 18.30 Uhr dem Vogel die Krone entreißen und wird stürmisch als Kronprinz gefeiert.



Foto: BSV-Archiv

Das Königspaar 1957: Theresia Oberließ und Johannes Schmidt.

Die anschließende Schießpause fällt mit einem Gewitterregen zusammen, doch dann muss Zeremonienmeister Anton Thiele nur noch sechs Minuten warten, ehe er den Jubelkönig mit der Königs

1957 Das Fest



Beim Jubelfest 1957 trafen sich auf dem Bad Lippspringer Marktplatz ehemalige Majestäten zu einem Gruppenfoto, hinten von links: Johann Deppe (König 1928), Josef Streithürger (König 1934), Paul Klüter (König 1936), Albert Tüllmann (König 1922); mittlere Reihe von links: Agnes Oberließ (Königin 1937), Elisabeth Wiebusch (Königin 1955), Katharina Tofall (Mutter der regierenden Königin Theresia Oberließ), Heinrich Schmidt (mit Zylinder, Vater des regierenden Königs Johannes Schmidt), Heinrich Hagemeister (König 1927); vorn von links: Hubert Tofall (König 1950), Toni Wille (Königin 1935), Bernhardine Ruhe (Königin 1926), Helene Happe (Königin 1924), Walburga Mikus (Königin 1956), August Bee (König 1956), Maria Hagemeister (Königin 1938) und Carl Schmidt (König 1938).

kette dekorieren kann. Dem sonst so redengewandten und sangeslustigen Schützenbruder schlägt es zunächst die Sprache, er begrüßt seine Untertanen zuerst mit einem zünftigen Jodler. In bewegten Worten dankt Johannes Schmidt für die vielen Glückwünsche und gelobt, die Schützentradition nach der Väter Sitte hochzuhalten.

Beim großen Jubel-Wochenende steht beim Zapfenstreich am Samstag, 20. Juli, zunächst der Marktplatz im Mittelpunkt. Triumphbogen weisen den Weg zu den Majestäten. Ihre Residenzen und die der Jubelmajestäten Dr. Carl Dammann und Emma Heim (Königspaar 1907) sowie Bürgermeister Konrad Rudolphi und Kläre Kröger (heute längst verheiratet, Königspaar 1932) sind prächtig ausgeschmückt worden. Da steckt viel Arbeit drin, aber das Ziel ist erreicht: Das Jubelfest sollte in jeder Hinsicht etwas Besonderes werden und das ist gelungen.

Beim König Johannes Schmidt hat sich das Offizierskorps versammelt, um den Schützenzug zu erwarten. Nach Abschreiten der Front gliedern sich König und Offiziere in den Zug ein, um am Richtweg dem 25-jährigen Jubelpaar Konrad und Kläre Rudolphi zu huldigen. Die beiden schreiten die Front der Schützen ab, danach marschiert der Zug zur Jubelmajestät Emma Heim. Der Arminispark, an dem das Haus liegt, ist überfüllt von Einheimischen und Gästen, die den Aufmarsch der Schützen und die Huldigung des »Goldenen Jubel-Königspaares« miterleben wollen. Dort hat sich auch ihr inzwischen 87-jähriger König Carl Dammann, begleitet von seiner Schwester Maria, die vor 50 Jahren Hofdame der Königin war, eingefunden. Jubelkönigin Emma Heim ruft den Schützen zu: »Vor 25 Jahren habe ich ein Banner für die Fahne gestiftet. Ich tue das auch heute aus Anlass des goldenen Jubelfestes mit der gleichen Devise wie damals: In Treue fest! Der Bürgerschützenverein blühe, wachse und gedeihe. Er lebe hoch!«

Hoch vom Balkon begrüßen Jagdhornklänge die Schützen, virtuos geblasen vom jungen Enkel Ihrer Jubelmajestät Ernst-Otto Heim. Dann schreitet das Jubelpaar die Reihen der Schützen ab. Königin Emma Heim hat dem Verein, wie schon vor 25 Jahren, wieder ein



Diese jungen Schützen waren beim Festumzug in ganz besonderen Rollen dabei (von links): Werner Seyfarth, Franz Bee, Josef Peters, Helmut Kosian, Hermann Heggemann und Josef Niggemann. Aufgestellt haben sich die jungen Burschen »Im Schildern«, vor dem Elternhaus von Josef Niggemann.



Fahnenband gestiftet, das sie mit besten Grüßen und Wünschen für den Verein an die Fahne anheftet. Oberst Heinz Rudolphi dankt mit dieser Zusicherung: »Für uns herrschen heute die gleichen Ideale wie vor 50 Jahren.«

Der Musikzug und der Spielmansszug der Freiwilligen Feuerwehr spielen unter den alten Bäumen des Arminiusparks den Großen Zapfenstreich. Eine weihevollte Stille herrscht unter den Tausenden der Zuhörer, als das Kommando »Helm ab zum Gebet!« gegeben wird. Diese Weihestunde im alten Kurpark vor der Residenz, die durch das Deutschlandlied beendet wird, ist etwas so Einmaliges, wie es die Chronik der Schützen nicht mehr zu verzeichnen hat.

Mit lodernden Fackeln marschieren die Schützen zur Residenz Ihrer Majestät Thea Oberließ, um auch ihr zu huldigen. Nachdem auch die Königin die Schützenreihen abgeschritten hat, geht es mit Marschmusik weiter zum Schützenplatz. Dort sitzen die Schützen beim Kommers in echter Kameradschaft bei Musik und Lied mit viel »Horrido« und Freibier noch lange zusammen.

Der Sonntagmorgen beginnt mit einem Gottesdienst in beiden Kirchen. Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr spielt auf dem Marktplatz. Der Nachmittag sieht den bereits erwähnten Aufmarsch des Bataillons und der Gastvereine. Schützenbruder und Architekt Georg Heggemann, der die Bauarbeiten zur Erweiterung des Schützenhauses geleitet hat, übergibt danach den Anbau der Öffentlichkeit und überreicht den Schlüssel an Oberst Heinz Rudolphi. Der durchschneidet das die Halle sperrende Band und eröffnet so feierlich das erweiterte Schützenhaus. Bürgermeister Konrad Rudolphi sagt wörtlich: »Lippspringer

Schützen tragen Heimatliebe und Bürgersinn in ihren Herzen. Solche Bürger sind leicht zu regieren.«

Was für ein Festzug am Nachmittag: 31 auswärtige Schützenvereine, 1500 Schützen in farbenprächtigen Uniformen, 40 Fahnen und zehn Kapellen ziehen in einem 1,5 Kilometer langen Festzug durch die von etwa 3000 Besuchern umsäumten Straßen des Kurortes. Die Gastvereine sind nicht nur aus der näheren Umgebung gekommen, sogar aus Bielefeld, Rheda, Geseke, Bad Driburg und Albaxen kommen die Königspaare nach Bad Lippspringe und nehmen am Jubiläumzug durch die reich geschmückte Stadt teil.

Auf dem Marktplatz haben sich die Teilnehmer zunächst versammelt. Oberst Heinz Rudolphi hat die Ehre, die Schützen, Gäste und das Königspaar Johannes Schmidt und Königin Thea Oberließ zu begrüßen. Die Gastgeber haben ihre ehemaligen Majestäten eingeladen, auch die Gastvereine haben ihre Könige mitgebracht. Deshalb gilt: Noch nie hat die Kurstadt so viele gekrönte Häupter gesehen.



Die Königskutsche kommt auf den vollbesetzten Marktplatz. Vorn reiten (von rechts) Josef Bentler, Adolf Rudolphi und Heinrich Buschmeier

1957 Das Fest

»Nach unserer Väter Art und Sitte wollen wir dieses Jubelfest feiern. Auch in der heutigen Zeit sind Feste der Gemeinschaft wieder am Platze. Sie zeugen von Kameradschaft und vom guten Zusammenhalt aller Schützen«, sagt Oberst Rudolphi und eröffnet damit den prunkvollen Festumzug. Hier sehen die Gäste neben den vielen Majestäten auch historische Gruppen: Die drei Lippspringer Kompanien haben dabei bunte Trachtengruppen aus der Zeit der ersten Schützenbruderschaften des Mittelalters gebildet, die das Grün der Schützenuniformen auflockern. Man sieht so eine Gruppe Landsknechte mit Hellebarden der Arminius-Kompanie, Armbrustschützen der Klumpsack-Kompanie, und die West-Kompanie führt ein 2500-Liter Bierfass für durstige Wallensteiner Soldaten mit.

Vor der mit vielen Blumen geschmückten Königskutsche ist ein prächtiges Sechsgespann zu sehen. Dahinter werden die Majestäten der Vergangenheit in weiteren Kutschen oder Autos mitgeführt. Höhepunkt und Anziehungspunkt für Einwohner, Gäste und Kurgäste ist die Parade auf dem Schützenplatz. Hier nehmen die Ehrengäste und das Königspaar Johannes Schmidt und Thea Oberließ die Parade des Festzuges ab. Es klappt alles wie am Schnürchen. Auf der Ehrentribüne sind nicht nur die Lippspringer Majestäten der vergangenen 50 Jahre zu sehen, auch 21 Könige der Gastvereine sind hier vertreten. Zwei Herolde eröffnen den Vorbeimarsch.

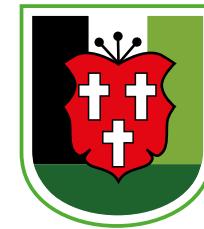
Viel Beifall erhält die Maspern-Kompanie der Paderborner Schützen mit Hauptmann Karl Thiel für den Parademarsch in Zügen. Bürgermeister Konrad Rudolphi begrüßt besonders die auswärtigen Schützenabteilungen und überreicht im Namen der Stadt einen goldenen Ehrenkranz, der nunmehr die Schützenfestfahne zieren wird. Stimmungsvoll wie am ersten Tage des Bad Lippspringer Jubelfestes geht es auch am Montag

zu, wo die Schützen mit ihren Angehörigen ganz unter sich sind. Prächtig mundet beim traditionellen Frühstück das gut zurechtgemachte Gulaschessen. Herzliche Begrüßungen, Ansprachen des Oberst und der Hauptleute wechseln mit Unterhaltungsmusik, für die die Feuerwehrkapelle unter Otto Schroeders Leitung und der Feuerwehr-Spielmannszug mit August Willeke sorgen. Liebenswürdig wie immer sorgen Frauen und Töchter der Schützen dafür, dass sich die wackeren Lippspringer Schützen stärken können, bevor die Biere auf den Tisch kommen.

Oberst Heinz Rudolphi ehrt nach dem Frühstück zunächst die Gründungsmitglieder des Bürgerschützenvereins. Mit dem goldenen Ehrenzeichen werden folgende Schützen ausgezeichnet: Anton Bunse, Fritz Rüschenpöhler, Heinrich Schmidt, Franz Fletscher, Konrad Rudolphi, Bernhard Mikus, Heinrich Mikus, Anton Schäfers (Arminius-Kompanie); Wilhelm Althaus, Johannes Gerken (West-Kompanie); Dr. Carl Dammann, Johannes Deppe, Wilhelm Peters, Gustav Bee, Wilhelm Klüter, Konrad Baumhör, Willi Ruhe, Johann Karl Hölischer, Heinrich Hölischer, Heinrich Tofall (Klumpsack-Kompanie).



Im Festzug darf der Hauptsponsor nicht fehlen: Die Paderborner Brauerei präsentiert sich mit einem Riesenfass. Vorne sitzen Josef Böhner (links) und Johannes Ridder.



Die drei Hauptleute der Kompanien August Bee (Arminius-Kompanie, König im Jahr zuvor), Richard Buch (Klumpsack-Kompanie) und Ernst Lütke-meier (West-Kompanie) werden am Vormittag mit der Verdienstplakette in Silber ausgezeichnet. Schützenbruder Leo Benteler überreicht Oberst Heinz Rudolphi im Namen des Bataillons einen Silberschild im schwarzen Rahmen, der einen pflügenden Bauern zeigt. Die Inschrift lautet: »Was Du ererbst von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen.« Der Oberst dankt allen Schützen für den harmonischen Verlauf und die gute Organisation und sagt: »Unser Fest hat auch bei den auswärtigen Vereinen die volle Anerkennung gefunden.«

Hauptmann Ernst Lütke-meier schenkt dem Bataillon außerdem einen gerahmten Anteilschein aus dem Jahr 1912. Die Scheine waren zur Finanzierung des Schützenhauses ausgegeben worden. Das seltene Exemplar trägt die Unterschrift von Oberst Dr. Otto Heim (1911 bis 1931), des Gatten der ersten Lippspringer Schützenkönigin Emma Heim.

Eine mehr als 100 Jahre alte Ausrüfer-Glocke der Stadt kündigt die Ansprache von Ortsheimatpfleger Karl-Anton Wewer an, auch einer der wackeren Schützenbrüder. Er hat sich zum Jubelfest eine ganz besondere Überraschung ausgedacht und überreicht den Feldwebeln der drei Kompanien Korporalstöcke. »Damit sie in der Lage sind, die Kompanien beim Marsch in Ordnung zu halten.« Zuvor hat er aus der alten Schützenordnung von 1737 zitiert.

Treue Männer sind die DRK-Leute. Sie sind an den Tagen des Jubelfestes immer zur Stelle, brauchen aber nicht in Aktion zu treten.

Auch das »Westfälische Volksblatt« hat den Schützen eine Überraschung beschert. Die Fest-Ausgabe im schmunken Streifband wird auf den Tischen verteilt und erfreut sich großen Zuspruchs.

Das letzte Jubel-Horrído in Bad Lippspringe ist für dieses Jahr verklungen. Das schöne Fest, weit über die Grenzen des Kurortes bekannt, wird von allen Teilnehmern gelobt. Besonders erwähnt werden muss deshalb an dieser Stelle der Festausschuss mit den Schützenbrüdern Theo Zimmermann, Konrad Thiele und Karl-Anton Wewer, die sich durch die Planung und Abwicklung des goldenen Jubelfestes große Verdienste erworben haben.

Bereits am Donnerstagabend hat der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Heinrich Hólscher ein Stándchen gebracht: Der Ehrenmajor ist 70 Jahre alt geworden.



Foto: BSV-Archiv

Beim Jubelfest 2007 war Thea Oberließ (50 Jahre Königin) ein Ehrengast. Auf dem Foto links: Margret Lappe und Friedrich Lubeck (Königspaar 1982), rechts sitzt Ehrenhauptmann Heiko Peters von der Klumpsack-Kompanie.

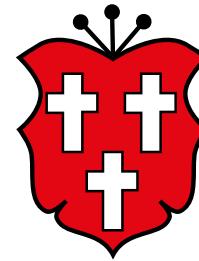
1957 Die Stadt

- › Der optische Eindruck der Detmolder Straße, die als Hauptverkehrsstraße den Kern der Stadt durchläuft, wird durch den Aus- und Neubau von Wohn- und Geschäftshäusern beachtlich aufgebessert. Völlig neu gestaltet wird auch das Lippspringer Postamtsgebäude.
- › Der Bildhauer Josef Fehmer restauriert die kurz nach 1757 in Neuhaus entstandene Statue des Heiligen Johannes Nepomuk. 1863 war sie von Offizieren der Neuhäuser Garnison aus Übermut von der Paderbrücke in Neuhaus, ihrem ursprünglichen Standort, gestürzt worden. Der Lippspringer Bürger Heinrich Wille, Erbauer des Gasthauses Lindenkrug, hatte sie mit Nachbarn aus den Fluten gerettet und in seinem Garten aufgestellt.
- › Domkapitular Monsignore Dr. Karl Kastner ist am 25. Mai im Alter von 70 Jahren und im 47. Jahr seines Priestertums verstorben. Er wird auf dem Waldfriedhof beigesetzt. Die feierlichen Exequien hält der Kölner Weihbischof Josef Ferche.
- › Die Freiwillige Feuerwehr feiert am 1. Juni das 60-jährige Stiftungsfest.
- › Am 5. Juni vollendet Kurdirektor Peter Hartmann das 60. Lebensjahr. Seit 12. Juni 1951 im Amt, hat er maßgeblich zum Wiederaufbau des heilklimatisch anerkannten Kurortes beigetragen.
- › Nach zehnjähriger Pause, bedingt durch die englische Besatzung,



Foto: BSV-Archiv

Uhren, Schmuck und Bestecke: Meinolf Schäfers eröffnet im November sein Geschäftshaus an der Detmolder Straße.



eröffnet Ende Juni das mehr als 100 Jahre alte Hotel Peters wieder seine Pforten. Der Betrieb war für die Dauer der britischen Besetzung nach dem 2. Weltkrieg beschlagnahmt.

- › Im Verlauf der Jahreshauptversammlung des Kur- und Verkehrsvereins weist der Geschäftsführer Max Seifert darauf hin, dass 1877, also vor 80 Jahren, ein »Verschönerungsverein« gegründet worden ist, der im heutigen Kur- und Verkehrsverein die Fortsetzung findet.



Foto: Heimatverein

Dieter Geister, Pastor der evangelischen Kirchengemeinde von 1957 bis 1965.

- › Im August wird am Ortseingang Marienloh mit dem 13 Meter breiten Ausbau der Bundesstraße 1 begonnen.
- › Im Rahmen einer Wahlkundgebung in Paderborn besucht am 9. September der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer die Stadt. Kurdirektor Peter Hartmann gibt einen Einblick in die Probleme des Lipppringer Heilbades sowie des deutschen Bäderwesens.
- › Was damals noch niemand weiß: Mit dem Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg Dr. Kurt Georg Kiesinger übernachtet der künftige Bundeskanzler im Kurhotel.
- › Ein angetrunkener Bewohner legt am 3. November im Wohnhaus Brunnenstraße 7 an drei Stellen ein Feuer. Nur durch die Aufmerksamkeit eines Kurgastes kann eine Ausweitung verhindert werden.
- › Ein zwölfjähriger Junge findet beim Kartoffelernten auf einem der Felder des Gutes Dedinghausen, in der Nähe der Grenze zum Lippischen, ein Steinbeil aus Granit. Es ist 750 Gramm schwer, 16 Zentimeter lang und hat eine Durchbohrung für einen Stiel. Wissenschaftler schätzen, dass dieser Fund aus der Jungsteinzeit (4000 bis 1500 Jahre vor Chr.) stammt.

- › Im November eröffnet der Apotheker Wolfgang Bohlsdorf an der Detmolder Straße in der Ladenreihe am Hotel Peters eine zweite Apotheke. Bei 9000 Einwohnern und 15.000 Kurgästen ist sie erforderlich geworden. In Erinnerung an die Sachsentaufe Karls des Großen 776 trägt sie den Namen »Jordan-Apotheke«.
- › Meinolf Schäfers, der am 22. März an der renommierten Uhrmacher-Meisterschule in Hamburg die Meisterprüfung als Bester mit Auszeichnung für sein Meisterstück abgelegt hat, eröffnet als Einmannbetrieb ein Uhren- und Schmuckgeschäft an der Detmolder Straße.
- › Als Nachfolger von Pastor Konrad Korte im Pfarrbezirk Nord dient Pastor Dieter Geister der Gemeinde. Bei den Feierlichkeiten zur Amtseinführung wird im Dezember auch das neue Pfarrhaus in der Hermannstraße eingeweiht.
- › Mit 15.547 Kurgästen wird Ende des Jahres ein neuer Höchststand erreicht.
- › Der Winter ist eher ein milder Sommer: Im Februar werden Temperaturen von bis zu 12 Grad gemessen. Im Mai fällt dagegen an einigen Tagen noch ein wenig Schnee. Der Juli wird bis zu 35 Grad heiß. Im Herbst gibt es viel Regen. Die Ernteergebnisse bei Getreide und Hackfrüchten sind gut.



Foto: Heimatverein

Die Pioniere des Heilbades: Kurdirektor Peter Hartmann (rechts) im Gespräch mit Prof. Dr. med. Wilhelm Gronemeyer (Mitte) und dem stellvertretenden Kurdirektor Dr. Günther Lincke.